

1,2 Millionen Liter Wasser für den Ernstfall

In Stanz wurde ein gewaltiger Bewässerungsteich errichtet. Für die Feuerwehr steht nun genug Löschwasser bereit.

STANZ BEI LANDECK Die Feuersbrunst beschäftigte die Gemeinde Stanz noch lange nach dem 25. September 2021. Damals brannte ein Stall mitten im Dorf bis auf die Grundmauern ab, das Flammenmeer färbte den Himmel rot. Über 200 Feuerwehrleute kämpften, damit sich das Feuer nicht auf die umliegenden Gebäude ausbreiten konnte. Auch das Löschwasser wurde knapp. So musste eine Leitung von Landeck heraufgelegt und ein Fischteich angezapft werden. Über eine Million Liter wurden in einer Nacht verbraucht.

Fünf Jahre später konnte diese Lücke nun geschlossen werden. Knapp oberhalb der Ortschaft Stanz wurde ein gewaltiger Bewässerungs- und Löschteich fertig gestellt und am Wochenende feierlich eingeweiht. „Er fasst 1,2 Millionen Liter“, betont der Obmann der

„Der Bedarf war schon lange da – das Projekt hat uns über viele Jahre begleitet.“

**Stefan Nothdurfter
Wassergenossenschaft**

Wassergenossenschaft „Neuer Bach“, Stefan Nothdurfter. Gleichzeitig ist er hubschraubertauglich, sodass dort sogar Helikopter ihre Löschwasserbehälter füllen können. „Durch den Klimawandel steigt auch die Waldbrandgefahr“, sagt Bürgermeister Ferdinand Beer. Er spricht von einer vernünftigen Lösung für alle. In Zukunft sei

man jedenfalls gerüstet – im Ernstfall müsse man sich darauf verlassen können, dass genügend Wasser bereitsteht. Dafür sorgt nun das neue Bauwerk mit einem Fassungsvermögen von 1200 Kubikmetern.

Trockene Region

Der Teich erfüllt aber eine doppelte Funktion: Er sichert zudem die Wasserversorgung für 58 Hektar landwirtschaftliche Flächen im Umkreis. Stanz ist eine der trockensten Gegenden Tirols. Pro Jahr fallen rund 600 Millimeter Niederschlag – etwa halb so viel wie im Außerfern oder in St. Johann in Tirol. Der Speicherteich dient als Puffer und soll zudem das Trinkwassernetz langfristig entlasten. Die Wassergenossenschaft hat 157 Mitglieder, betont Stefan Nothdurfter.

Die Idee für den Speicherteich reicht rund 30 Jahre zu-

rück. Bereits 1994 fasste die Wassergenossenschaft den Grundsatzbeschluss für den Bau eines Teichs. „Das hat 32 Jahre gedauert“, erinnert er. „Der Bedarf war schon lange da. Umso mehr freut es uns, dass wir jetzt eine Lösung haben, die für unsere Landwirtschaft und auch für die Gemeinde einen wirklichen Unterschied macht.“

Die Umsetzung war auch entsprechend teuer und kostete 665.000 Euro – eine Investition, die gemeinsam von der Wassergenossenschaft, der Gemeinde und dem Land gestemmt wurde. „Die Sicherstellung der Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen in einer niederschlagsarmen Region und die Bereitstellung von Löschwasser greifen hier sinnvoll ineinander“, betonte Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler. (mr)



Bei einem Großbrand 2021 wurde das Löschwasser in Stanz knapp. Es wurden Leitungen von Landeck heraufgelegt. Foto: Ließ